

Universitätsbibliothek Wuppertal

Historische Lautlehre des Lateinischen

Niedermann, Max

Heidelberg, 1907

Inhalt

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-3892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-3892)

Inhalt.

	Seite
VORWORT VON J. WACKERNAGEL	VII—IX
BEGLEITWORT DES ÜBERSETZERS	X—XII
Erklärung einiger Zeichen und Ausdrücke	XV—XVI
DIE LATEINISCHE SPRACHE.	
Kurzer historischer Überblick	1— 3
GEGENSTAND DER LAUTLEHRE. METHODISCHE GRUND- BEGRIFFE	3— 4
SPRACHORGANE UND SPRACHLAUTE	5— 8
EINTEILUNG DER LATEINISCHEN LAUTE	9— 12
DIE LATEINISCHE BETONUNG	12— 14
GESCHICHTE DER LATEINISCHEN VOKALE	14— 45
Durch den Intensitätsakzent der Anfangssilbe be- dingte Veränderungen	14— 26
Umlaut	14— 24
A) Umlaut in offener Mittelsilbe	15— 20
B) Umlaut in geschlossener Mittelsilbe	20— 22
Analogiewirkungen und besondere Fälle	22— 24
Synkope	24— 26
Vom Intensitätsakzent der Anfangssilbe unabhängige Veränderungen	26— 43
A) Veränderungen der Klangfarbe in nicht wort- schließenden Silben	26— 32
B) Veränderungen der Quantität in nicht wort- schließenden Silben	32— 36
a) Dehnung kurzer Vokale	32— 34
b) Kürzung langer Vokale	34— 36
C) Veränderungen der Klangfarbe in Schluß- silben	36— 39
D) Veränderungen der Quantität in Schlußsilben	39— 40
E) Kontraktion von Vokalen	40— 43
Ablaut	43— 45

	Seite
GESCHICHTE DER LATEINISCHEN KONSONANTEN	45— 94
Einfache Konsonanten	45— 64
Verschlußlaute	45— 51
Stimmlose Verschlußlaute	46— 47
Stimmhafte Verschlußlaute [<i>b</i> (47), <i>d</i> (48), <i>g</i> , <i>g^v</i> (50)]	47— 51
Spiranten [<i>f</i> (51), <i>s</i> (52), <i>h</i> (56)]	51— 57
Zitterlaut und Laterallaut	57— 59
Nasale	59— 61
Halbvokale	61— 64
Doppelkonsonanten oder Geminaten	64— 72
A) Verdoppelung einfacher Konsonanten	66
B) Vereinfachung von Doppelkonsonanten	66— 72
Konsonantengruppen	72— 94
A) Gruppen von zwei Konsonanten	72— 91
I. Assimilation	72— 86
a) Assimilation des Stimmtons	72— 74
Regressive Assimilation	72— 73
Progressive Assimilation	74
b) Assimilation der Artikulationsart	74— 81
Regressive Assimilation	75— 80
Verschlußlaut + Spirant	75— 77
Verschlußlaut + Nasal	77— 79
Verschlußlaut + Laterallaut	79
Nasal + Zitterlaut oder Laterallaut	79— 80
Zitterlaut + Laterallaut	80
Progressive Assimilation	80— 81
Zitterlaut oder Laterallaut + Spirant	80— 81
c) Assimilation der Artikulationsstelle	81— 86
Assimilation zwischen Verschlußlauten	81— 83
Assimilation zwischen Verschlußlaut und nicht homorganem Spirant	83— 84
Assimilation zwischen Verschlußlaut und nicht homorganem Nasal	84
Assimilation des dentalen Spiranten <i>s</i> an den labialen Spiranten <i>f</i>	84— 85
Assimilation zwischen Nasalen und Verschluß- lauten	85— 86
Assimilation des dentalen Nasals <i>n</i> an den labialen Nasal <i>m</i>	86
II. Entwicklung von <i>g^v</i> und <i>q^v</i> vor Konsonanten	86— 87
III. Entwicklung der Gruppe <i>dentaler Verschluß-</i> <i>laut + t</i>	87— 88
IV. Einschlebung eines parasitischen Übergangs- lautes in gewissen Konsonantengruppen	89— 90
V. Verstummen des ersten Bestandteils einer Gruppe von zwei Konsonanten	90— 91

Erklärung einiger Zeichen und technischer Ausdrücke. XV

Seite		Seite
94	B. Gruppen von drei Konsonanten	91— 94
64	Assimilation und nachherige Vereinfachung der	
51	Geminata allein oder in Verbindung mit	
47	dem Verstummen eines s	91— 92
51	Ausstoßung eines Konsonanten allein oder in Ver-	
57	bindung mit dem Verstummen eines s	92— 94
59	Verstummen der Gruppe -ns- vor stimmhaften	
61	Konsonanten	94
64		
72	DIE SILBE	94— 98
66	Silbentrennung	94— 96
72	Quantität der Silben	96— 98
94	ANHANG	99—101
91	Zwei inschriftliche Proben alten Lateins . .	99—101
86	Bibliographie	102
74	Verzeichnis der zitierten lateinischen Autoren	103—104
73	Wortverzeichnis	105—115

Erklärung einiger Zeichen und technischer Ausdrücke.

* vor einem Wort bezeichnet eine nicht belegte, sondern nur induktiv erschlossene, **hypothetische** Form.

> bedeutet 'ist geworden zu'; $\tilde{e} > \tilde{i}$ ist also zu lesen: $\tilde{e}$ ist zu $\tilde{i}$ geworden.

Die Stellung eines Vokals oder eines Konsonanten im Anlaut, Auslaut oder Inlaut wird dadurch angedeutet, daß man hinter das betreffende Schriftzeichen, vor dasselbe oder zu beiden Seiten desselben einen kurzen horizontalen Strich setzt; so ist s- = anlautendes s, -s = auslautendes s, -s- = inlautendes s. Das Entsprechende gilt natürlich für Laut- bzw. Buchstaben-**gruppen**.

In phonetischer Umschrift bezeichnet:

1) Die Tilde ~ über einem Vokalzeichen ($\tilde{a}$, $\tilde{o}$ usw.) die Nasalisierung; ein Punkt oder ein nach rechts offener Halbkreis unter einem Vokalzeichen (e , e u. dgl.) die geschlossene oder offene Aussprache.

2) y , w und $\ddot{u}$ konsonantisches i , u und $\ddot{u}$.

3) z den stimmhaften dentalen Spirant in deutsch *blasen*, französisch *rose*, *zèle*.

Dubletten oder Doppelformen nennt man zwei lautlich differenzierte Fortsetzer einer gemeinsamen Grundform, wie z. B. deutsch *fahl* und *falb*, französisch *croiance* und *créance*, lateinisch *magis* und *mage* (siehe § 43).